

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 151.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle a. S. 6. 1/2 Mark, durch die Post bezogen 8 Mark für das Vierteljahr. Die Postzeitung erscheint dreimal wöchentlich. — Druck- und Verlagsanstalt: S. G. Müller & Co. Halle a. S. (vormals: G. Müller & Co.).

Erste Ausgabe

Verlags- und Druckerei in Halle a. S., an der Poststraße 20. — Druck- und Verlagsanstalt: S. G. Müller & Co. Halle a. S. (vormals: G. Müller & Co.).

Verlagshaus in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. — Eing. Nr. 18. — Telefon 158; Telephon-Telephon 1372. — Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonnabend, 2. April 1910.

Verlagshaus in Berlin: Bernauerstraße 30. — Telefon Amt VI Nr. 16 290. — Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Die Republik als Vorbild?

Die Zustände im französischen Heere beschäftigen jetzt wieder einmal mit einer für uns Deutsche höchst ermunternden Deutlichkeit die öffentliche Meinung Frankreichs. Insbesondere herrscht Empörung im ganzen Land über eine wahre Säuferei von Soldaten, die von den sogenannten „Apachen in Uniform“ in letzter Zeit begangen worden sind. Als Beispiel mag nur folgendes angeführt werden. Anfang Januar wurden die Infanteristen Michel und Graby vom 31. Infanterieregiment in Melun als Mörder einer Frau Guoin entlarvt, die sie im Eisenbahnzug überfallen und bestialisch abgeschlachtet hatten. Bei diesem 31. Regiment muß es überhaupt sehr schlimm haben, denn der Direktor des Zuchthaus von Melun hat in einer Eingabe an den Prästen ausdrücklich erwidert, ihn von der Abstellung des 31. Regiments zu befreien, die den Wachdienst im Zuchthaus verlor. In seiner Eingabe hieß es, daß die Posten durch alle erdenklichen Mittel mit den Gefangenen zu fraternisieren, ihnen Vorräte und Tabak zuzuführen und mit ihnen empörende Unterhaltungen anzuknüpfen verstanden. Man betraute den Zuchthausdirektor denn auch tatsächlich von dieser lauberen Spionade. — In Nieme wurde der 99. Regiment dient, von drei im gleichen Regiment eingekerkerten „Apachen“, die sich während an dem Vater rächen wollten, überfallen und schwer verwundet. — Bei einer Säuferei in der Wohnung zweier Diebe in Romans fand man den Brief eines Soldaten vom 75. Regiment, der bereits oftmals vorbestraft ist, auf dessen Einladung die Diebe gekommen waren, da er ihnen schrieb: „Die Arbeit ist leicht in Romans. Ich erlaube Euch, zu kommen.“ — Auf Anzeige eines gefangenen Mörders Passieux, der sich in Chamberg in Unterjagdhaft befindet, wurde in Grenoble der Artillerist Zenardon verhaftet, der vor dem Unterjagdrichter bekannte, 1908 in Gemeinschaft mit Passieux an einer 80jährigen Frau einen Raubmord verübt zu haben. — In Versailles überfielen am 17. Januar abermals sechs Sappeure des 1. Genieregiments auf offener Straße einen Kommissar, warfen ihn zu Boden, raubten ihm die Brieftasche und rissen aus, als die Gendarmen des Ueberfallenen andere Personen herbeigeführt hatten. — In Grenoble überfiel während eines Appells ein Apachenband namens Gocace mit seinem Seitengewehr den Hauptmann Gutter und schloß ihm den Unterleib auf. Ein Adjutant, der verurteilt, den Mann zu entführen, wurde von dem Wüsten mit dem Seitengewehr geschlagen und über den Rücken fortgetragen. Ein Unteroffizier, der den Apachen festhalten wollte, wurde von diesem mit dem Seitengewehr gleichfalls am Unterleib schwer verletzt. Schließlich gelang es einem Korporal, den Soldaten festzunehmen.

Noch schlimmer liegen die Verhältnisse in der kolonialen Infanterie und leider auch in der Marine, deren „Apachen“ 5 in drei eine wahre Schreckensherrschaft errichtet haben. So sind in den letzten Jahren von der Polizei dort allein 53 Matrosen festgenommen worden, die, mit Revolvern, Ispanischer Dolchen, Zirkelzähnen usw. ausgerüstet, friedliche Bürger überfielen. Dies läßt es verständlich erscheinen, daß in der Kammer und im Senate Interventionen eingekracht wurden, die den Ursachen dieses Übels die Wurzel formen wollten. Das französische Kriegsministerium glaubte dem Uebelstand damit abzuhelfen zu können, daß die Bestimmungen des Wehrgesetzes von 1889 wieder in Kraft treten sollen, und die Kammer hat einen dahingehenden Gesetzentwurf nunmehr angenommen. Das in Rede stehende Gesetz von 1889 bestimmte, daß alle Wehrpflichtigen, die wegen gemeinrechtlicher Vergehen zu mehr als drei Monaten Gefängnis oder auch bei geringerer Strafmäßigkeit wegen desselben Vergehens verurteilt waren, zur Ableistung ihrer Dienstpflicht den afrikanischen Strafbatalionen zugeteilt werden mußten. Erst wenn sie sich dort ein Jahr einwandfrei geführt hatten, konnten sie in die Armee des Heimatlandes zurückbeordert werden. 1905 setzte die neue Wehrordnung das Strafmäßig für Uebertretung in die Strafbatalione auf sechs Monate fest, ohne eine Unterscheidung zu machen, ob diese sechs Monate durch einmalige oder mehrmalige Verurteilung herbeizuführen. Man ging aber noch weiter und ermächtigte den Kriegsminister, jederzeit diejenigen, die sich nach ihrer Verurteilung oder einige Zeit vor der Einweisung zu fügen, wenn der darüber eingehende Bericht des Maires günstig lautet, auch ohne Arbeitszeit in das Heer des Mutterlandes einzustellen. Von diesen Bestimmungen war in einem mit dem Staatsnoblen ganz übereinstimmenden Umfange Gebrauch gemacht worden, weil der Mangel an Mannschaften dazu zwingt, gerichtsnotorische Verbrecher in den Bataillone zu stellen. Die Gesamtzahl der aktiv dienenden, mit Gefängnis vorbestraften Leute wurde für 1908 auf nicht weniger als 11 304 angegeben, darunter vierhundert Soldaten, die wiederholt wegen Diebstahls, Sittlichkeitsvergehens, Betruges und gewerkschaftlicher Zuhälterei ins Gefängnis gewandert waren. Ob nun mit der Rückkehr zu dem Gesetze von 1889 alle diese Uebelstände

beseitigt werden, wie man in Frankreich zu hoffen scheint, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls wirken auch andere sehr viel tiefer gehende Ursachen zu der Verrohung mit, die hier zu Tage tritt. Die französische Armee hat die Geistlichen abgeschafft, sogar den Schiffsgottesdienst bei der Marine. Die „sagenreichen“ Wirkungen dieser freigeistlichen Maßnahmen liegen ja denn auch in dem Apacheniume klar zu Tage. Das müssen sich alle diejenigen gesagt sein lassen, die auch für das deutsche Heer von der Abschaffung der Militärgeistlichen sich eine seelische Befreiung der Mannschaften versprechen.

Der in Frankreich herrschende Parteigeist hat außerdem aber dazu geführt, daß einerseits wenig befähigte Offiziere befördert und bevorzugt werden, weil sie oder ihre Herren Väter der augenblicklich am Ruder befindlichen Ueberdemokratie angehören, und daß andererseits sehr oft hervorragende tüchtige Offiziere zurückbeordert werden, weil sie über die Segnungen der neuen Zeit sich ihre eigenen Gedanken gebildet haben. Auch dies mögen sich alle diejenigen merken, die in dem preußisch-deutschen Offizierkorps gleichsam eine Verförperung der geistigen Knechtschaft und persönlichen Abhängigkeit erblicken. In Wahrheit ist in keinem Offizierkorps der Erde selbst der jüngste Leutnant von einem Beranmordlichkeitsbewußtsein erfüllt als in Deutschland, und in keinem Offizierkorps ist der fremdtätigen, ja dichten Kritik ein so weites Spielraum belassen als, Gott sei Dank, bei uns!

Die ländliche Fortbildungsschule.

Der von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit einem Kofenanwande von 30 000 M. gegenwärtig in einem abgeleiteten großen landwirtschaftlichen Lehrgang, zu welchem außer Regierungsbeamten 355 Landwirtschaftslehrer aus Deutschland und Desterreich erschienen sind, verhandelt u. a. auch über einige Themen von weitgehendem allgemeinem Interesse. Dahin rechnen wir den bezüglich aufgenommenen Vortrag des bekannten Statistikers Dr. v. Kerschbaumer in München über „Die ländliche Fortbildungsschule für die männliche und weibliche Jugend“. Der Redner, der in Kürze auch einen Fortgangszusatz in Amerika abhört, entwickelte folgende Grundzüge:

1. Die ländliche Fortbildungsschule kann nur den Zweck haben: a) im jungen Landwirt die Fähigkeiten für und damit die Freude an landwirtschaftlichen Berufe zu entwickeln (berufliche Tätigkeit), b) durch die Ausbildung der beruflichen Tüchtigkeit auch die großen Wesen der ländlichen Bevölkerung zur verlässlichen Teilnahme an der Erzie- und Erziehungsgemeinschaft zu befähigen (soziale Tüchtigkeit). 2. Bei der Ausbildung zum beruflichen und sozialen Tüchtigkeit durch eine Schule ist dem geistigen wie moralischen Können und Wollen das größte Gewicht beizulegen. 3. Können und Wollen und damit Arbeitserfreude in Verbindung zu bringen, ist der erste Zweck der ländlichen Fortbildungsschule. 4. Die ländliche Fortbildungsschule hat daher insofern als möglich praktische Gelegenheiten zu bieten, die geistigen wie moralischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu üben. 5. Das praktische Lebensfeld braucht durchaus kein ausgedehntes zu sein; denn geistige und moralische Tugenden zeigen sich bei jeder Art von Tätigkeit, sobald sie nur erst einmal bei einer Art gemocht sind. Hierin unterscheidet sich die ländliche Fortbildungsschule von der rein moralischen Tüchtigkeit. 6. Das praktische Lebensfeld ist in der ländlichen Fortbildungsschule um so notwendiger, als die Landwirtschaft nicht anders ist als angewandte Naturwissenschaft. Naturwissenschaft aber nur durch Wider, Worte und Bilder zu lehren, ist wertlos. Eine von wissenschaftlichen Wesen, Beobachtungen, Befragen und Beantworten durchdrungenen Fische auch nur des kleinsten Objektivs ist für alle Fragen der Landwirtschaft ungleich wertvoller als alles Reden über sämtliche Erscheinungen der drei Naturreiche oder über die mannigfaltigen Arbeitsgebiete der Landwirtschaft. 7. Das praktische Arbeitsfeld ist ferner um so notwendiger, als die Schüler an irgend einem Mutterbetriebe das Wesen einer gründlichen, durchdachten Arbeit persönlich erfahren müssen, nachdem in den allermeisten landwirtschaftlichen kleinen und mittleren Betrieben das Arbeitsverfahren ein rein mechanisches, auf bloße Exekution ausgebautes und keineswegs ein durchdachtes ist. 8. Der Streit, ob man eine solche ländliche Fortbildungsschule, deren Mittelumfange, jeglicher Intervention ein praktisches Arbeitsfeld ist, eine Fachschule, eine Berufsschule oder eine allgemeine Schule nennt, ist ein Durcheinander müßiger; denn jede Schule, die Fähigkeiten und Fertigkeiten und damit Charakter entwickeln soll, muß eine Arbeitsschule sein. 9. Von der Organisation der landwirtschaftlichen Berufsschule unterscheidet sich die landwirtschaftliche Fortbildungsschule nicht bloß durch ihre geringe Uebungszeit, sondern auch durch Stoffbeschränkung und durch ihre beschränkten gefahrenen Ansprüche in Bezug auf technische und wissenschaftliche Ausbildung. 10. Die rein ländliche Fortbildungsschule kann nie nach einem Schema für einen Kreis der ein und derselben Art organisiert werden. Sie muß sich überall nach den Wirtschaftsbedingungen des Ortes richten, wo sie eingerichtet ist. 11. Das praktische Arbeitsfeld ist in normalen Verhältnissen Arbeit, Gemeinleben, Wirtumsgehalt, Weinbau, Tabak, Hopfen, Obstbau, Getreidebau, Wirtums- und Ge-

Hügelbau, Milchwirtschaft. 12. Im ärmern Gebenden mit viel Kleinindustrie können teils an die Stelle, teils neben solchen Arbeitsgeboten Holz-, Ernt- und Viehhaltung, Drechselerei, Schmirgel, einfache Holzarbeiten, Spielwarenherstellung, Zäpferei usw. treten. 13. Wo gar keine landwirtschaftliche oder hausindustriellen Arbeitsgebiete sich einrichten lassen, soll mindestens der naturkundliche Unterricht in der Schule durch Einrichtung geeigneter Schullandereien auf dem Gebiete der Pflanzenbiologie, der Viehhaltung, Chemie, Mineralogie als praktischer Unterricht mit Rücksicht auf landwirtschaftliche Zwecke gestaltet werden. 14. In der praktischen landwirtschaftlichen Arbeit konzentriert sich der Unterricht im Rechnen, in deutscher Sprache, Waren- und Produktkunde, Buchführung, Wirtschaftskunde und landwirtschaftlichen Unterricht. Doch ist alle mechanische und jangmännliche Konzentration zu vermeiden. 15. Die Beschaffung des gesamten Unterrichts vor allem aber des praktischen, soll vom Geschäftsbetriebe der Arbeitsgemeinschaft aus gehen; denn nur dort entwickeln sich der sittliche Charakter und die landwirtschaftlichen Tugenden. 16. Der praktische Unterricht soll notwendig in den Dienst gemeinlicher Interessen treten, sei es durch Pflege öffentlicher Gärten und Tränken, sei es durch Pflege eingehender praktischer Arbeit, sei es durch den Verkauf der Arbeitsprodukte zum Unterhalt der Schule, sei es durch ihre direkte Einwirkung auf den Gemeinwohl der Gemeinde, sei es durch Unterhalt des Schulgartens, Verschönerung der Umgebung der Gemeinde usw. 17. Im organischen Maßstab an den praktischen Unterricht entwickelt sich am besten die landwirtschaftliche Erziehung und Beschäftigung der Schüler, die durch den Unterricht im praktischen Leben des einzelnen im Gemeinwohl erweisen, insofern jene, welche er jeden Tag und jede Stunde ausüben kann, als auch jene, die von Zeit zu Zeit infolge der landwirtschaftlichen Rhythmen und Witterungen an ihn herantritt. 18. Der praktische Unterricht muß in die Hände eines tüchtigen Landwirts, Gärtners, Jägers usw. gelegt werden, wobei sich der Lehrer stets beteiligen soll. In einzelnen Fällen, wie z. B. bei Obstbau, Wirtumsgehalt, Gartenbau, Wirtumsgehalt kann ihn auch ein entsprechend ausgebildeter Lehrer übernehmen. 19. Mit der Schule soll notwendig ein Verband von Landwirten des Ortes verknüpft werden, der an den Aufgaben der Schule Interesse nimmt, der Ausbildung ihrer Tätigkeit die Wege ebnet und ihre Arbeiten überwacht und insofern in der Lage ist, ihnen Rat und Hilfe zu leisten. 20. Die ländliche Fortbildungsschule soll insofern als möglich in der Nähe der Wohnort der Schüler, der Wohnort, Ernährung und Arbeitserziehung mit speziellen Arbeitsgelegenheiten zusammenliegend, sofern es der Beschaffenheit der Gegend nicht gewaltsam entgegensteht, sein müssen, verbunden sein. 21. Als Unterrichtszeit sind drei Jahre mit höchstens mindestens vier, womöglich aber sechs Jahren notwendig. Dabei kann in gewissen arbeitsarmen Zeiten der wöchentliche Unterricht vermehrt, in arbeitsreichen Zeiten vermindert oder ganz ausgelegt werden; wenn nötig, kann der praktische Unterricht sogar auf einige Wochen mit Aussetzung aller übrigen Unterrichtsgegenstände vorübergehend werden. Dabei ist nach zu achten, daß während der übrigen Jahreszeit die erworbenen Fertigkeiten in den allgemeinen Dienst der Gemeinde gestellt und übernommen werden. 22. Die ländliche Fortbildungsschule muß eine Fachschule sein für alle Frauen und Mädchen von 14 bis 17 Lebensjahre, die durch den Unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule nicht auf Fortbildung und nicht auf Fortberufung geübt. Zugleich ist ein Bezug auf ländliche Gemeinden der rechten Entwicklung der ländlichen Fortbildungsschule oder jenseits als möglich. 23. Wo mit der Fortbildungsschule jugendliche Arbeitsverbände, jugendliche charitative Hilfsverbände, jugendliche Spiel- und Unterhaltungsverbände, die sich in der Hauptsache auf die ländliche Bevölkerung beschränken können, soll im Interesse der landwirtschaftlichen Erziehung und der Bereitung des Gemeinwohlens die Gründung solcher Verbände nicht unterlassen werden. 24. Der Wandelbarkeit kann und soll durch Rat und Tat bei der Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen und beim praktischen Unterricht an denselben, bei Anlage von Obst- und Schulgärten, bei Ausstellungen usw. die Fortbildungsschule nach Möglichkeit betreiben, besonders tüchtige Schüler dabei lernen lassen und sie später als Hüfen für seine eigene Tätigkeit sowohl für die Ortschule, als auch für andere landwirtschaftliche Zwecke ins Auge fassen.

Fahrlässige Gefährdung im Eisenbahnverkehr.

(Im neuen Vorentwurf zum Strafgesetzbuch.)
Angesichts des Eisenbahnunfalls bei Mühlheim an der Ruhr wird uns von juristischer Seite geschrieben: Die Strafe der fahrlässigen Gefährdung ist im neuen Vorentwurf zu dem deutschen Strafgesetzbuch gegenüber dem § 316 des geltenden Strafgesetzbuchs nicht unerheblich erhöht worden. Während die jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe bis zu 900 Mark, und wenn durch die Handlung der Tod eines Menschen verursacht worden ist, eine Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu 3 Jahren vorsehen, wird im Vorentwurf eine fahrlässige Handlung dieser Art ohne weiteres mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 5000 Mark bestraft. An der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung mit Rücksicht auf die besondere Gefährlichkeit der Handlung und ihre oft schweren Folgen erforderlich soll. Die Strafe des vorläufigen Verbrechens ist, wie im jetzigen Strafgesetzbuch, auch im neuen Entwurf nicht bis zu 10 Jahren. Der Entwurf läßt aber, abweichend von dem jetzt geltenden Recht, mildere Umstände zu und bestimmt hierfür die Strafe auf Gefängnis nicht unter drei Monaten. Für die Zulassung einer milderen Verurteilung ist die Erzeugung bestimmend gewesen, daß solche Gefährdungshandlungen nicht selten

in ihrer Lebensfähigkeit aus Mitleiden ohne volle
Einigkeit in die Folgen beugen werden. Angesichts der
in letzter Zeit gerade bei jugendlichen Perso-
nen immer mehr hervortretenden Rich-
tung fremden Lebens und fremden
Eigentums wird es weit juristische Kreise und auch
vor allem Praktiker Wunder nehmen, daß der
neue Entwurf für die Zulassung einer milderen Bestrafung
im Gegensatz zu der jetzt geltenden Rechtsaufstellung ein-
tritt, zumal es sich hierbei nicht um recht schwere Fälle
handelt. Man wird wohl annehmen können, daß in dieser
Beziehung bei der Aufstellung des neuen Entwurfs eine
Aenderung eintreten wird.

Einführung von Münzprägung.

Wie wir erfahren, hat man seit längerer Zeit, bereits
die Neuprägung von 5 Mark - Silbermünzen auf der Königs-
lichen Münze eingestellt. Auf der vorhandenen Bedarf an
solchen Münzen hinreichend gedeckt, das 3 Mark-Silber
wesentlich beliebter ist und im Verkehr bevorzugt wird.
Die Ende vorigen Jahres waren über 253 Millionen
5 Mark-Silber im Verkehr. Ebenso bringt man seit längerer
Zeit keine 2 Mark-Silber mehr, da die vor-
handene Menge (bis Ende 1900 über 801 Millionen) gleich-
falls als genügend angesehen wird und im allgemeinen
keine Nachfrage nach dieser Münze herrscht. Besonders in
Norddeutschland wird das 3 Mark-Silber als Nach-
folger des beliebten Talers derart bevorzugt, daß sowohl
5 wie 2 Mark-Silber hiergegen zurücktreten. In Süd-
deutschland dagegen erfreut sich das 2 Mark-Silber
einer gewissen Beliebtheit, da es an das Guldenstück er-
innert. Selbstverständlich bedeutet die Einführung der
Prägungen dieser Münzen nicht etwa eine Außersor-
gung derselben. Als dritte Münze, die seit Mai 1900
nicht mehr geprägt wird, ist das 50 Pfennig-Silber in
Umlauf, von denen ca. 157 Millionen im Umlauf sind.
Eine Weiterprägung dieser Münze ist bis jetzt nicht vor-
gesehen. Was das neue 25 Pfennig-Silber anbe-
trifft, so war die Ausgabe von 2½ Millionen herzu-
stellen. Nach Ausgabe dieser gleich vorgesehene
Zahl wird man sich darüber schlüssig machen, ob die Münze
über die vorgesehene Anzahl hinaus geprägt werden
soll. Falls das 25 Pfennig-Silber, dessen Aufwertung der
Reichstag genehmigt hat, eine neue Aufgabe er-
halten soll, so würde ein Bundesratsbeschluss genügen.
Sollte dagegen eine Zurückziehung der Münze in
Frage kommen, so bedürfte es erst einer Aenderung des
Münzgesetzes, wozu auch die Genehmigung des Reichstages
einzuholen wäre.

Deutsches Reich.

Der Kaiser geht mit der Kaiserin und der Prinzessin
Wiktoria Wilhelmine am heutigen 1. April abends nach
Somburg v. d. B. abzureisen, wo die Ankunft am Sonn-
abend um 10½ Uhr vormittags erfolgt.

Der Herzog von Cumberland hat den deutschen Hofstaat
in Wien, v. Bismarck, ein Essen kall, an dem u. a. auch
der Herzog und die Herzogin von Cumberland teilnahmen.

Ins Herrenhaus berufen. Der kommandierende
General des 16. Armeekorps, von Wittlich und
Gaffron (früher Kommandant des 8. Divisions-
Regiments) und der Chef der Marinebrigade der Divi-
sion v. Bismarck und Gaffron sind
gegenwärtig aus Anlaß der Feier der 600 jährigen
Angelegenheit des von Wittlich und Gaffron
Geblüts in Schlesien in Breslau weilen, wurden der
„Ehrl. Sta.“ zufolge auf Lebenszeit ins
Herrenhaus berufen. Die Auszeichnung wurde
beiden Herren durch ein Telegramm des Kaisers mit-
geteilt.

Personalnachrichten. Der Herzog von
Leiningen, Sohn des Herzogs Adolf Friedrich, ist in Rom am
Appius erkrankt und hat sich im dortigen deutschen Hofstaat
in Behandlung gegeben. Seine Mutter, die Herzogin Prinz
Friedrich, ist ebenfalls zur Pflege ihres Sohnes nach
Rom gefahren.

„Rei v. Speyer.“ Der Kaiser hat dem Kommerzienrat
Edward Weitz in Frankfurt a. M. den erblichen Adel unter
dem Namensform „Rei v. Speyer“ verliehen.

Zum neuen Lehrerbefähigungsgezet. Nach einer Entscheidung
des Kultusministers wird im Hinblick auf die Vorschriften im § 10
Abs. 2 des neuen Lehrerbefähigungsgezet künftig überhaupt
keine Befähigung mehr in der Weise der
Dienstwohnung an der Volkshochschule erstreckt
werden. Die Minderzahl auf die Einrentenverrechnung
und die gesetzlichen Vorschriften über die Wohnbarkeit des Dienst-
einkommens kann für die Frage, ob die Aufnahme des Wohnungs-
wertes in die Matrize geboten ist, nicht als entscheidend ange-
sehen werden.

Verwandten- und Seminare. Die künftigen Pro-
vintzialaufstellungen sind schon früher erwähnt worden. Bezogen
darauf, denen an dem vorbeschriebenen Alter von 17 Jahren
nicht mehr als 6 Monate fehlen, die Teilnahme an der Abgangs-
prüfung bzw. an der Seminarabschlussprüfung zu gestatten,
muss sie förmlich gebildet werden und sollen dafür, daß
für die Prüfung mit Erfolg sich unterziehen werden. Beabsichtigt
hat der Kultusminister sich zu bemerken, daß ein Widerspruch über
6 Monate hinaus überhaupt nicht zu stellen ist, daß entsprechende
Gesuche also ihm nicht vorzuliegen, sondern vom Provinzialauf-
stellung aus unter Berücksichtigung dieses Erfalles abzuhandeln zu
beabsichtigen sind.

Deutsche Kanonen von Liberia. Nach einer Meldung
des „Londoner Daily Telegraph“ aus Monrovia, der
Hauptstadt der äthiopischen Republik Liberia, gedient die
deutsche Regierung den Wunsch der geflüchteten deutschen
Interessen in Liberia doch nicht dem amerikanischen Veten
zu überlassen. Vielmehr wäre in der Gegend von Kap
Palmas, wo die Befestigungen der Europäer in großer Gefahr
stehen, ein deutsches Kanonenboot einzusetzen, um die
deutschen Kaufleute zu beschützen.

Ausland.

Kaiser Franz Josephs 80. Geburtstag. Die Anfin-
dungen von Fürstlichen in Sicht zur Begrüßung
des Kaisers anlässlich seines 80. Geburtstages haben, wie
ein Berliner Blatt meldet, ihre Wichtigkeit verloren, als sie
alle im August stattfinden. Da jedoch die Kaiserfamilie
in Sicht sehr bekömmliche Raumverhältnisse hat und auch
der Kurialen nur eine mäßige Zahl von Gästen aufnehmen
kann, so fragen jetzt schon alle Besucher an, wann die De-

putationen stattfinden werden auch mit Rücksicht auf
eine streng zu vermeidende Übermüdung des Kaisers vor
verschiedene, nicht zu nahe aneinanderliegende Tage ver-
teilt. Keinesfalls werden fremde Fürsten den Kaiser am
18. August, seinem Geburtstag, oder am Vorabend des
Geburtstages besuchen. Diesen wird der Kaiser im Kreise
der engsten Familie mit Kindern und Enkeln und dem
Bruder Ludwig Viktor, der aus Mexiko kommt, ver-
bringen.

Frankreich. (Senat.) Der Kriegsminister zählte
im weiteren Verlaufe seiner Rede die Arbeiten und
Entwürfe im Interesse der Luftschiffahrt auf,
die im nächsten Jahre 20 Millionen Franken erforderten.
Er wies jedoch eine ganze Anzahl der gegen ihn erhobenen
Vorwürfe zurück. Er sei jetzt entschlossen, der Armee alle
Mittel für die Entwidlung der Luftschiffahrt zur Ver-
fügung zu stellen. Nachdem Raymond die Überlegenheit
Deutschlands auf dem Gebiete der Luftschiffahrt betont
hätte, nahm der Senat eine Tagesordnung an dahin-
gehend, der Senat wünsche, daß der Kriegsminister über-
sichtlich die Selbstständigkeit und den Fortschritt der Militär-
luftschiffahrt darstelle, und hierbei der Regal sein
Vertrauen aus. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

Großbritannien. Während die politische Lage noch
immer sehr unklar ist, ist die Erklärung des Premier-
ministers Asquith im Unterhaus als ein Zeichen dafür
angesehen, daß die Regierung entschlossen ist, die Lösung der
Frage zu beschleunigen, daß die irischen Nationalisten die
Abnahme des Budgetes unterliegen werden und daß das
Parlament im Mai aufgelöst werden wird.

Die Luftschiffahrt.

Luftschiffahrt. Ueber die Kölner Luftschiff-
manöver, die am 6. April ihren Anfang nehmen, ist
noch der „R. V. G.“ jetzt folgendes bestimmt: Die
Führung der Luftschiffe wird am 4. oder 5. April beendet
sein und erfolgt unter Befehl eines Kommandos der
Kaiserlichen Luftschiffkompanie. Einem Teil der Luftschiff-
mannschaft werden die herangezogenen Persönlichkeiten
unserer militärischen Luftschiffahrt als Generalinspektoren
Freiherr v. Knuth, und Herr v. Regal, Major
Groß und Oberst Meißner zur Begleitung der
Verkehrstruppen beizugehen. Auch der Große General-
stab wird durch ein oder zwei Mitglieder vertreten sein.
An den Manövern nehmen nur drei Luftschiffe teil, das
Luftschiff vom System Clouth noch nicht fertiggestellt ist.
Die Luftschiffmannschaft, die unter dem Kommando des
Majors Sperling vom Berliner Luftschiffbataillon
stehen werden, dienen hauptsächlich militärischen
Übungen zu dem. Besonders wird nach den Er-
fahrungen, die im vorigen Jahre zum ersten Male bei den
Luftschiffmanövern gemacht worden sind, auf rein
kriegsmäßige Durchführung aller Auf-
gaben Wert gelegt werden. Es sind auch in diesem Jahre
wieder mehrere Schnellflugsprüfungen,
Nachrichtungen, Bedienungsbüben und
Vergleichsflüge vorgesehen worden. Die Frage
der Erlangung einer größeren Geländehöhe wird auch
hier eine Rolle spielen. Nicht zum geringsten dienen die
Luftschiffmanöver auch dem Zweck, Anforderungen kennen
zu lernen, die bei den Fortschritten der Luftschiffahrt
möglich und notwendig sind. Zur Vereinfachung und
Kritik der Leistungen in dem Luftschiffmanöver ist eine
Kommission gebildet worden, welche unter der Leitung
des Inspektors der Verkehrstruppen General-
leutnants Freiherr v. Lynker steht.

Der Dresdener Ballonmeister. Die Hauptmann Gär-
leppig des „R. V.“ teilt mit, ist an beiden von den beiden
Fällen des bekanntlich bei Gollub in Serbien gelandeten Ballons
„Globe“ den Herren Göttsch Prof. F. Hoff und Fabrikbesitzer
Guthe 10. d. d. folgenden Telegramm, datiert Wismar (Gollub),
31. März, nachmittags 16 Uhr, gelangt: „Sehen freizeit,
Lassen. Ballon verladen.“ Danach sind die beiden Herren
nach ihrer Landung am Montag von den serbischen Behörden
einem Verhör unterzogen und bis zur Regelung der nötigen
Formalitäten, die hinsichtlich mit großer Dringlichkeit vor-
genommen ist, bis zum Donnerstag in Wismar geblieben. —
Die Landung des Ballons „Nordstern“, der bei der
Verhaftung mit aufgefunden war, ist nunmehr gemeldet worden.
Er landete am Montag nachmittags 4 Uhr 13 Minuten 14
Meter südlich von Doljitz Mlanobava, unweit der ungarischen
Grenze. Somit sind nunmehr die Landungen sämtlicher
Ballons gemeldet und festgestellt. Die Landung des Ballons
„Der Königpreis“ für die Weichsel wird voraussichtlich
Hauptmann Berger am Donnerstag gemeldet werden, der mit dem Ballon
„Waldsee“ 1200 Kilometer zurückgelegt hat.

Ein Dresdener Ballon in Ungarn schwer gelandet. Der Ballon
des Dresdener Luftschiffers, der fünf Reisende mitführte,
legte am 30. März um 8 Uhr 15 Minuten 14 Sekunden in
Reifen den ersten leichten Verletzungen. Ein Gutsbe-
amer des Grafen Zandtmanndorff eilte zur Hilfeleistung herbei.
Am Donnerstag trat die Luftschiffahrt mit dem Ballon
nach Dresden an.

Vermisste.

Ueber die furchtbare Brandkatastrophe bei dem Tanzfest von
Delsdorf liegen jetzt weitere Berichte von Augenzeugen vor.
Der Landwirt Josef Farkas, der schwere Brand-
wunden erlitten hat, erzählt (nach der „Ztg. Böh.“): „Als
Kaffeezer bei dem Tanzunterhalt funktionierte der Diskretär
Sauerl. B. vor. Um zu verhindern, daß die Leute ohne
Entziehung des Eintrittsgeldes an der Unterhaltung teil-
nehmen, hatte das Komitee beide Tore verriegelt und die
Scheune von innen durch drei Bankreihen verbarrikadiert. Ich
gehörte der Streikstaffel an. Die Unterhaltung hatte nach
7 Uhr angefangen. Es waren ungefähr 800 Personen an-
wesend, darunter hauptsächlich junge Leute. Gegen 8 Uhr
spielten wir eben einen Tarock, als plötzlich ein Schrei von
brennen begann. Im Nu waren auch die übrigen Kampions von
den Flammen ergriffen, dann das Zammeneisen, und in nächsten
Augenblicke hatte das Dach Feuer gefangen. Ein Schrei des
Entsetzens gellte durch den Raum. In einem dichten Anhauf
denkte die Menge der Ausgehenden, die sich fürchten vor
die Türe und wurden von den Rauchschwaden zurückgedrückt
und drückt. Endlich gelang es, beide Tore einzuschlagen. Die auf
dem Boden vier durcheinander liegenden, verzweifelt kämpfenden
Menschen konnten sich aber nicht mehr retten. Denn einige
Augenblicke später, als die beiden Tore geöffnet worden waren,
fühlte die Menge ein, die unglücklichen unter sich begraben.
Diese konnten ganz in die Flammen hineingeweht werden,
brennenden Kleibern, Brandgeschloß gleich, sah man
sie auf den Straßen dahinfliegen, bis sie zu-
sammenbrachen. Ein junger Bursche warf sich mit seinen
brennenden Kleibern in einen Wassergraben, doch es war schon
zu spät, — einige Stunden später war er seinen Verletzungen

erlegen. Auch ich sah mit brennendem Kopf, hülflos auf der
Straße bewusstlos zusammen, wo man mich später aufwand und
nach Hause brachte.“ — Der Landwirt Anton Franzoso be-
richtigt: „Mit, meine Frau, meine Schwägerin und deren Mann,
hatten uns auf den Ball begeben. Kurz nachdem wir ange-
kommen waren, sah ich, daß ein Feuer ausgebrochen war. Ich
sah, man möge es herunterreißen, dann aber sah ich, es
müßte sich retten, wer kann. Ein Gutsbe wollte das
Sampion mit seinem Säbel einschneiden, es gelang
ihm aber nicht. Ich fürzte zur Türe, sie war aber ver-
riegelt. etwa 200 Menschen fürzten mit nach und mit waren
an gegen die Scheune. Erst nach einigen Minuten sah ich
nach unten drin. In demselben Moment waren wir von
den Hüttenstenden zu Boden geworfen. Mit großer Kraft-
anwendung konnte ich mich befreien. Ich schrie mich um und
es gelang mir auch, etwa 15 Männer und Mädchen heraus-
zuführen. Ich schrie auch meine Frau, die ich um
Hilfe rufen hörte, sie wurde jedoch, ohne daß
ich ihr solche bringen konnte, von meinen
Augen niedergereitet und ich umgekommen,
ebenso meine Schwägerin und deren Mann. Ich habe vergebens
geschrien, daß die Leute einander doch freigeben müßten, sie
hätten aber vollständig den Verstand verloren.
Ein junger Mädchen stürzte mit brennenden Haaren und
Kleibern auf mich zu, ich habe sie nicht retten können, sie
hatte Feuer angezündet. Am gleichen Augenblicke sah ich
den abgebrannten Scheunentresten des Dorfes. Sie ist an-
gesichts im Jahre 1814 erbaut worden und hat einen Flächen-
inhalt von 150 Geviertelern. Sie war oftmals der Schauplatz
arger Schlägereien, bei welchen es häufig genug zahlreiche Ver-
wundete und auch Tote gab. Nach der letzten großen Schlägerei
im Jahre 1888 fand man auf dem Felde 38 Verwundete, von
denen fünf starben. — Eine traurige Statistik ist es, daß
unter den Toten auch drei Kinder im Alter von 2-5 Jahren be-
fanden. 33 der Opfer haben das Alter der Schulpflicht nicht
überhritten. 21 Bauern und Bäuerinnen waren im Alter von
mehr als 50 Jahren. Die übrigen Todesopfer waren junge
Leute unter 25 Jahren und in geringerer Zahl ältere. Seiner
schlechte es auch bei diesem Ereignis nicht an den Hängen
des Leichenschelbes. Die allgemeine Verwirrung und Be-
stürzung machten sich einige aus der Umgebung herbeigeeilte
Leute zunutze, um die armen Opfer zu bezaubern. Mehrere
Männer wurden dabei ertragt, wie sie die Tischen der Ver-
wundeten nach Beherden durchschlugen.

Die offizielle Bestattung des Generals Peris di Casto mit
Frau wurde am 6. April in der St. Petrus Kirche in
Bologna bei 10½ Uhr stattgefunden. Allerdings hat Frau Simons
im Fremdenbureau die Möglichkeit einer Beisetzung mit dem General
angeboten.

Bologna und Betrug. Im Saalbau wurde der dort lebende
penionierter Militärsekretär Josef Ludwig Reichert von
Bologna in Bologna. Er hatte sich bei der Bestattung der
Bologna im Herbst 1898 für die Bestattung des Generals
Peris di Casto in Höhe von 150.000 M. in einem
Hotel verhalten. Die Beträge seien soll er gemeinsam mit dem
Münchener Professor Gleichmann verhandelt haben, der am 13. August
vorigen Jahres an Nürnberg angeblich infolge eines Schwindel-
anfalls bei den Augen des Militärsekretärs gestorben war, und
ihm und dem dortigen Tod nach. Was darauf langten aus München
Anzeigen wegen Betruges gegen Hoffinger an, die nun zu seiner
Verhaftung führten.

Zur Stenographenkatastrophe bei Wilhelm a. M. Der verheerete
Lehrmeister des Lyzeums selbst ist sehr schwer verletzt und
immer noch, das Unheilsglück habe auf freie Fahrt erlassen.
Die Untersuchung über die Katastrophe wird weiter in der über
die Schuldlosen sehr sorgfältig geführt. Wie aus der Liste
der Toten hervorgeht, haben den größten Teil der Opfer Kinder, junge
Mädchen und Frauen.

Die Ursache wegen des „hohen Wides“. Bei dem Ausbruch
des Wides, der auch bis jetzt noch nicht vollkommen seine Tätigkeit
eingelassen hat, ist es, wie man weiß, in der Gegend von
Catalonia und zwar in dem nördlichen Teil eine förmliche Senne
abgeblieben, bei der ein Verbrechen zu begehen ist. Die Bevölkerung
von Catalonia und der ganzen Gegend ist ungenau oberflächlich
und der Waidbruch des Wides wurde allgemein auf das Widen öfter
Weller zurückgeführt. In den nördlichen Teilen, das geschieht in den
nördlichen Teilen, jedoch nicht, jedoch nicht, jedoch nicht, jedoch nicht,
glückliche einen Schmeißer namens Wido Baralla, der als „Jettatore“
verrufen war. Man fürchtet ihn wegen seines hohen Wides, mit dem er,
wie es heißt, allen Tieren Unheil brachte. Zwei Jahre vor dem Waidbruch
wurde die Erdbeben der Bewohner von Catalonia bezweifelt, daß sich
die Leute auf der Straße zusammenversammelten und in einer gewissen Weise
die Schuldlosen sehr sorgfältig geführt. Wie aus der Liste
der Toten hervorgeht, haben den größten Teil der Opfer Kinder, junge
Mädchen und Frauen.

Die Ursache wegen des „hohen Wides“. Bei dem Ausbruch
des Wides, der auch bis jetzt noch nicht vollkommen seine Tätigkeit
eingelassen hat, ist es, wie man weiß, in der Gegend von
Catalonia und zwar in dem nördlichen Teil eine förmliche Senne
abgeblieben, bei der ein Verbrechen zu begehen ist. Die Bevölkerung
von Catalonia und der ganzen Gegend ist ungenau oberflächlich
und der Waidbruch des Wides wurde allgemein auf das Widen öfter
Weller zurückgeführt. In den nördlichen Teilen, das geschieht in den
nördlichen Teilen, jedoch nicht, jedoch nicht, jedoch nicht, jedoch nicht,
glückliche einen Schmeißer namens Wido Baralla, der als „Jettatore“
verrufen war. Man fürchtet ihn wegen seines hohen Wides, mit dem er,
wie es heißt, allen Tieren Unheil brachte. Zwei Jahre vor dem Waidbruch
wurde die Erdbeben der Bewohner von Catalonia bezweifelt, daß sich
die Leute auf der Straße zusammenversammelten und in einer gewissen Weise
die Schuldlosen sehr sorgfältig geführt. Wie aus der Liste
der Toten hervorgeht, haben den größten Teil der Opfer Kinder, junge
Mädchen und Frauen.

Kongesse und Ausstellungen.

Die Akademie der Kongresskunst zu Berlin (die älteste
Kongresskunst-Vereinigung) hielt vom 16. bis 24. März ihre dies-
jährige Versammlung unter dem Vorsitz des Universitätsstanz-
lehrers Victor Felix Breslau und im Beisein ihres Ehrenmit-
glieds Franz Adolph v. B. in der Kongresskunst an Kaiser-
lichen Hofe, ab Nach Verlesung der Geschäftsberichte und
Vorbereitung neuer Mitglieder ging man zu den praktischen
Übungen über, welche den weitaus größten Teil der Sitzungs-
tage ausfüllten. Durch die praktischen Übungen bemüht sich der
Vorstand, unterstützt von einigen anderen Mitgliedern, das Nach-
kommen und Wissen der Kongresskunst in die Hände der nach-
zukommenden zu übergeben. Die Kongresskunst wird durch
den Vorsitz des Tages und des Kongressunterstützt gezeit und be-
speichert. Ferner wurde beschlossen, im Verein mit den anderen
deutschen Kongressvereinen, welche dem Internationalen Ver-
bande angehören, dem lehrstärksten Ausbilder von Kongresskünstlern
entgegen zu treten.

**Deutschlands
beste
Fabrikate.**



beste Passform
„ Haltbarkeit
„ Preiswürdigkeit

Markt-
platz
5.

Markt-
platz
5

Chevreaux schwarz
braun
Boxcall schwarz
braun

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
Gr. Steinstraße 85.
Baureh. Schirme
fed. Breit. Messer,
fed. Art. Ueberzieh.
auf Wunsch in 1
Stunde. Rab.-Spar-
Ver. Es gros u. en detail.



Mk. 10.50
" 12.50
" 14.50
" 16.50
" 18.50

mit
Rabatt-
Spar-
Marken.

Vom 29. März cr. ab befinden sich
unsere **Geschäftsräume**
Poststrasse 4

(Eingang Rensch-Passage).
Justizrat Glimm,
Rechtsanwalt und Notar,
Dr. Schwarze,
Rechtsanwalt.

Ich habe meine **Büreauräume** ins Nebenhaus,
Leipzigerstrasse 74

verlegt.
Dr. jur. Schiller, Rechtsanwalt. Telephon 3302.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die
Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner-
und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer
höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat**
mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vor-
zügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. 1908 u. 1909 bestanden
139 Prüflinge, darunter **20 Abiturienten** (14 Gym-
nasialisten, 2 Realgymnasialisten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler),
Ostern 1910 bestanden **10 Abiturienten**
und zwar 6 Gymnasialisten, 1 Realgymnasialist, 1 am
Progymnasium und 2 Realschüler. [1628
Prospekt.]

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle Klassen
höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in **Halle a. S., Hohenstr. 14.**
— Pension. — Programm. —
Schulanfang **Donnerstag, den 7. April cr.**

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
für industrielle
und landwirtschaftliche Betriebe.
Eleganteste Installation von Wohnräumen.
Grosses Lager von Beleuchtungskörpern.
K. Bast, Halle (Saale), Gaietstrasse 28.
Telephon 169.

**Herren-Filz-Hüte,
Cylinder-
„
Klapp-
„**
neueste aparte Formen.
Mützen.
Christian Voigt
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 16.

Tel. 2066.

Schulbücher
in den neuesten Auflagen,
Schul-Corinifer
für Knaben und Mädchen,
Bücherträger
in mehrfacher Ausführung,
Büchermappen
in verschiedenen Größen,
Schieferkasten
neue Muster, Waffen-Auswahl,
Schieferkasten
mit poliertem und unpoliertem
Rahmen,
Schiefergriffel,
schwach und extra hart,
Schieferhalter,
Schieferwehen,
Brot-Dosen
mit und ohne Band,
Tafelgewänne,
Schultüten
empfehlen sehr preiswert

Albin Hentze,
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereine.
24 Schmeerstrasse 24.

Hienfong-Essenz extra
stark und befecht. wert. unter Garantie
à 1/2 Dbd. zu Mk. 1.90, bei 30 St.
Mk. 5.40 franco, größere Rollen
billiger. Garantie für Prima-
Ware, die von keiner anderen
Konfurrenz übertraffen wird.
A. E. Arnold, Chem. Fabrik,
Wittenberghof-Strasse, Fabrik-Str.
Ende Vertreter gegen Drosseln.
Haben Sie schon [6158
16 AE Wolle (Stund 3.20)
probiert bei
H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Althee-Bonbon,
• befecht Bonbon gegen Kuppen
und Gichterschmerz, nach alt. Rezept
• keine Füllungen empfindl.
• Martin Müller, Geißstrasse 15.

Marktplatz 5. — Begründet 1843.

Schnürstiefel König

Anprobler-Salon separat.

Die bedeutendsten, grössten
und realsten Spezialfabriken
Deutschlands, darunter solche
mit über 1600 gut geschulten
Arbeitern, sind die Hersteller
der Stiefel, welche wir zum
Verkauf bringen.

Geschäfts-Verlegung und Laden-Eröffnung.

Hierdurch besche ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage meine
im Jahre 1908 begründete

Musikalien-, Buch-, Kunst- und Instrumentenhandlung
von **Brüderstrasse 10, III** nach

Friedrichstrasse 1

(unmittelbar am Stadttheater) verlegt habe.

Indem ich für das bisher bewiesene Wohlwollen meinen herzlichen Dank ausspreche,
bitte ich zugleich, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Kittel,

i. Fa. **Georg Kittel,** Musikalien-, Buch-, Kunst- und Instrumentenhandlung.

Pianos
Ritter
Hof-Pianofortefabrik.
**Flügel
Harmoniums**
Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes
Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Bekanntes Parfüm- und
Spezialitäten-Büro in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

**Rehwild, Damwild,
Junges Wildschwein**
verlegt in Rücken, Keulen, Blätter.
Pa. russ. Poularden
Stück 2.— bis 2.75 Mk.

Jg. Puterhähne, Pfd. 1 Mk.
Jarte Puterhähne. [6212
Friedrich Weiss,
Wilde und Geflügel-Spezialgeschäft,
G. Hstr. 65. — Telephon 3-116

Die Landschaftliche Bank

der Provinz Sachsen in Halle a. S.,
Martinsberg 10

ist in der Provinz Sachsen neben der Reichsbank die
einzigste amtliche Kauterlegungsstelle
für Wertpapiere im Sinne des § 85 des Ausführungs-
gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche.

Annahme öffentl. Depots zur Verwahrung und Verwaltung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Spar- und Depositen Einlagen.
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung (Kontokorrent),
insbesondere an Landwirte aus Betriebs- und
Wirtschaftskredit.

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen erteilt
Landwirten Rat bei Regulierung ihrer **Hypotheken-**
Verhältnisse. [6187

Fernr. 1-5.

Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.



Öffentliche Handelslehranstalt
zu Leipzig.

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer.)
Begn. des 80. Schuljahres am 4. April 1910.

Die Reifezeugnisse der höheren Abteilung
berechtigen zum einjährig-fr-willig. am Dienst.

Ausserdem für junge Leute mit Berechtigungs-
schein fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer. Unter-
richtet in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Prospekte und Auskunft durch **Hofrat Professor**
H. R a y d t, Direktor. [5968

Aussergewöhnlich billiges Angebot.

Nur Mark **3.50** pro Werk franks.

Jeder Band hocheleg. geb. und vorzüglich
ausgestattet.

Emmers III. Kunstgeschichte.
Krieg und Frieden v. Tanora. (Ernstes und
Heiteres.)

Neu r Familien-Handatlas mit geogr. Handbuch.
Illustr. Weltgeschichte v. Mertens.
Buch der Erfindungen v. Ingen. Torke.

Illustr. Tier- und Pflanzenkunde v. Klenze.
Illustr. Länder- u. Völkerkunde v. Raymond.
Illustr. Entwicklungsgeschichte der Natur
v. Raymond.

Schillers, Goethes, Reuters Werke.
Klänge aus aller Herren Länder (Musikalbum).
193 Seiten Oktav.

H. B. Z.

An den **Central-Verlag, Potsdam.**

Ich bestelle hiermit unter Nachnahme:

..... Expl.

..... "

..... "

..... "

Genauere Adresse:

Ausschneiden.

Mit 2 Beilagen.

Hüte die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S., Telephon 158.

Sebentage.

2. April.

- 742. Karl der Große geboren.
- 1640. Der Lieberickdichter Paul Fleming gestorben.
- 1719. Der Dichter Ludwig Gleim geboren.
- 1798. Der Dichter Johann von Hallerleben geboren.
- 1806. Der nordische Märchendichter Hans Christian Andersen geboren.
- 1806. Der Dichter Friedrich Palm geboren.
- 1814. Absetzung Napoleons I. durch den Senat.
- 1817. Der Schriftsteller, ehem. Schneider Joh. Heinr. Jung (Jung-Stilling) gestorben.
- 1826. Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen geboren.
- 1840. Der französische Romandichter Emile Zola geboren.
- 1872. Der Erfinder des Schreibtelegraphen S. B. Morse gestorben.

Tagespruch: Die Götter, deren Namen selbst unsere Sprache von Gott entnommen hat, ist das reinste Ideal, Luise von François.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 1. April.

Stimmereifeinsamungen im April.
Die Sonne verlässt sich am 6 1/2 Uhr am Anfang des Monats 516 auf 7 Uhr 23 Minuten am Ende. In den ersten Tagen des Monats entspricht die Entfernung der Erde von der Sonne gerade dem mittleren Werte von 150 Millionen Kilometer. Letztes Viertel des Monats am 3. November am 9. April, erstes Viertel am 16. und Vollmond am 24. April. Unter den Planeten nimmt diesmal Merkur das Hauptinteresse in Anspruch, den mittig gesehen zu haben, sich nicht viele Wochen in unseren Breiten zeigen können. Das kommt aber zum großen Teile daher, daß man es meist nicht rechtzeitig erblickt, wenn er gerade räumlich günstig zu sehen ist. Eine solche Zeit tritt nun im letzten Drittel des April ein, wo der kleinste aller Planeten sogar bis 9 Uhr abends gesehen werden kann. Am 29. April sieht er in der Nähe der Plejaden. In denselben Sternhülle, dem Stern, steht auch Mars. Er ist gegen Ende des Monats noch bis 11 1/4 Uhr abends zu verfolgen. Saturn tritt am 17. April in Konjunktion mit der Sonne und ist daher in diesem Monat nicht sichtbar. Der hellste Stern unseres Nachthimmels, der Spitzer, liegt Anfang des Monats am Mittelstern in den Sähen und kann gegen Ende des Monats noch bis 2 1/2 Uhr morgens beobachtet werden. Am Morgenhimmel zeigt sich Venus im Wasserzeichen und in den Fischen, die am 23. April ihren größten westlichen Abstand von der Sonne erreicht und gegen Ende des Monats von 3 1/2 Uhr früh an beobachtet werden kann. Am Morgenhimmel wird auch der Halbesche Komet im letzten Drittel des Monats aufgefunden. Er zeigt allerdings im Bereich der Dämmerung, wird aber, wenn auch nicht mit bloßem Auge, so doch leicht mit einem Fernrohr ausfindig machen können. Am 9. Februar hat ihn Professor Wolf in Heidelberg zum erstenmal mit freiem Auge gesehen, während er am 15. Februar, als er auf der Sternwarte in Berlin beobachtet wurde, der stärkere Vergrößerung nur etwa einem Zentner seiner Größe gleichkam. Am 20. April erreicht der Venusische Komet seine Sonnennähe und wird an diesem Tage etwa um 2 1/2 Uhr früh beobachtbar. Auch ein Sternschuppenfall liegt um den 20. April im erwarteten. Er handelt sich um den Meteoriten der Sphiden, die ein wenig südlich von Vega auszufliegen pflegen. Sphiden wird der Vollmond am 24. April etwas über die Südzeit einströmen und die dunkleren Sternschuppen zum großen Teile unsichtbar machen. Der Komet, in dessen Bahn unser Meteoriten einhergeht und dem er wahrscheinlich seinen Ursprung verdankt, ist der Komet 1861 I, der 415 Jahre Umlaufzeit hat. Die Erde wird dann am 1. Mai mit Neffen dieses Schwärmers zusammenstoßen, wobei wir ein gänzlich ungestörtes Beobachtungsmodell erleben werden. Das möge zur Vermeidung möglicher Übertreibungen dienen, die um den 20. Mai den Weltuntergang erwarten. Wenn überhaupt etwas zu merken sein sollte, so wird sich dies wohl nur in einer Zunahme der Helligkeit der Sternschuppen zeigen. Daß unsere Kultur die dadurch „vergiftet“ werden könnte, braucht niemand zu fürchten. Mitte des Monats um 9 Uhr liegen folgende Sternbilder im Weltteil (von Süden anfangend): Plejaden, Kassiopeja, Beden, Skne, Großer Bär, Großer, Schwan. Im Osten Veritas (von West nach Ost): Oriou, Jungfrau, Großer Bär, Bootes, Skne, Schlangenträger.

Ordnungsbekanntmachung. Dem Polizeirevier Döbel und dem Zollstellenamt in Halle a. S. ist aus Anlaß ihres Ueberritts in den Dienst der Provinz Sachsen, die Befugnisse übertragen worden.
Charakterverleihung. Sie im „Reichsanzeiger“ amtlich bestätigt wird, ist Herr Postdirektor S. u. L. in Halle a. S. für seinen Verdienst aus dem Dienste der Charakter als Obermer Postrat verliehen worden.
Ueber die Kansteinische Bibelanstalt haben wir vor einiger Zeit, einer genehmigend zu unterscheidet Rezension, berichtet, daß sie im 2. März d. J. ihr 200-jähriges Jubiläum feiern würde. Das ist in dieser Form nicht richtig. Vorverhandlungen haben zwar zwischen Brande und Canstein schon früher stattgefunden, zur wirtlichen Gründung der Bibelanstalt ist es aber erst im Herbst 1710 gekommen,

als der Theologe Grifchow zum Inspektor der Anstalt berufen wurde. Er hat sein Amt am 21. Oktober 1710 angetreten, damals begannen die ersten Arbeiten, und zu bedeutenden Veröffentlichungen kam es erst im Jahre 1712. Der 21. Oktober 1710 ist demnach als Tag der Gründung anzusehen. Wie das „Reichsanzeiger“ aus sicherer Quelle mitteilt, ist beabsichtigt, wenn nicht besondere Umstände eine Verzögerung nötig machen, im Anlaß an die Wiederkehr dieses Tages das Jubiläum zu feiern.

Halle bekommt Ballast- und Kispalsh. Eine ganze Anzahl von Aufschüssen nimmt Bezug auf die geistige Mittelung, daß auf dem Gelände der Bergwerke ein Ballast- und Kispalsh errichtet werden soll und rasch bei uns an, bei dem man die am 1. April zu bewerkstellenden Bestimmungen auf Aktien angedacht werden können. Auf alle diese Vorhaben können wir nur erwidern: Der ganze schöne Plan ist zu Wasser geworden — und zwar am 1. April. Wir behauern, mitteilen zu müssen, daß das ausgedehnte Aktienunternehmen noch nicht entfiel. Die Schuld hieran trägt einzig und allein der — 1. April. — Wir müssen auch bitten, Vorstellungen auf „Flugapparate im Handhabe“ so laue zurückhalten zu wollen, bis diesen Apparat „Der Wäcker“ in Wänden oder anderswo tatsächlich erst hat. Der „Wäcker“ ist einmündig auf den Weg gegangen, damit er nicht irgendwo das Wort für den ihm gleich geeigneten Referenten zu geben braucht.

Staatlich-hilfsliche Handwerkerlehre in Halle a. S. Die Ausstellung von Schichtarbeiten findet an folgenden Tagen statt: Sonntag, den 3. April von 11 bis 6 Uhr, Montag, den 4. April von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, Dienstag, den 5. April von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Festgeschehen bei der Domgemeinde. Bei der Wichtigkeit, welcher der sittlich-religiösen Pflege der konfirmierten Jugend zukommt, ist in der Domgemeinde schon seit mehreren Jahren sehr nachzudenken ein Festgeschehen für die christliche Jugendpflege veranstaltet worden. In diesem Jahre wird derselbe, aus liturgischer Tendenz als geschmackvoll ausgestattet, am nächsten Sonntag, abends 6 Uhr, statt. Dompropst Prof. Lang wird die Festpredigt, Dompropst Hr. Baumann die Schlusspredigt halten.

Aus der Domgemeinde. Der Unterricht der 1911 zu konfirmierenden Kinder beginnt für die Mädchen am 23. für die Knaben am 26. April. Die Mädchen werden von Herrn Konfirmandenlehrer, die Knaben von Herrn Konfirmandenlehrer Dr. Lang unterrichtet. — Die Kirchenfeste nächsten Sonntag ist für das Katholisch-Friedrichs-Erdenshaus in Wittenberg bestimmt, am 10. April für das Caritashaus in Ebersdorf, am 17. April für die Berliner Stadtkirche, am 24. April für den Evangelisch-Verbreitend.

Fahrten zu Reformationsstätten. Wie der kürzlich Mannheimer Zeitung berichtet, hat die Eisenbahnverwaltung kürzlich nach Worms und Speyer durchgezogen, so geben einige Zweiglinien der Provinz Sachsen mit dem Gedanken an, an einem schönen Sommerfest mit ihren Mitglieder eine gemeinsame Fahrt mit Extrazug nach Wittenberg zu unternehmen. Nächster Jahr soll die Wartburg als Ausgangspunkt an die Reihe kommen. Das wäre eine stolze Förderung evangelischer Gedenken.

Festgeschehen. In Uebereinstimmung mit den anderen Gemeinden unserer Stadt treten auch in der St. Georgenkirche bereits mit dem nächsten Sonntag, 3. April, anstelle der Nachmittagsgottesdienste wieder die Festgottesdienste um 8 Uhr.

Polizeiangelegenheiten. Zu unserer letzten Nachricht von dem Polzeiangelegenheiten von den Hausmannschaften am ersten Osterfesttag und mitteilt, daß die Aufführung auf Veranstaltung einer gewissen Familie zum Gedächtnis an ein verstorbenes Familienmitglied veranstaltet worden ist, was hiermit ganz berichtet ist. Obwohl werden natürlich unsere Bemerkungen von dem erhebenden Eindruck, den diese Aufführung auf alle Gäste hervorgebracht hat, nicht aufgeben, auch dürfte der Wunsch berechtigt sein, daß solche Polzeiangelegenheiten über von den Hausmannschaften erfolgen möchten. Nichtsdestoweniger ist hier bestehendes Polzeiangelegenheiten die Anregung aus und erziehen dann und wann die Bürgerpflicht mit ihren eigenen musikalischen Darstellungen.

Christlicher Verein junger Männer, Wehrstraße 29. Nächsten Sonntag abends 8 Uhr wird Herr Pastor Georg Liebig die Predigt halten, deren Thema: Was ist Philosophie? Jeder Jungmann ist eingeladen, Zutritt frei.

Evangel. Arbeiterverein, Montag, den 4. April, abends 8 Uhr. hält der Verein eine vom Vorstand vorgeschlagene und für dringend nötig erachtete außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Der sehr wichtige Punkt zur Beratung kommen, ist es Pflicht der Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Thüringisch-Sächsisch-Gesellschaft und Altertumsverein. Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr wird im „Kronprinz“ Herr Bauer, Mitarbeiter an der Halle'schen Zeitung, einen Vortrag über: Galileisches Leben zur Zeit des Hohen Zurbauwes halten. Nichtsdestoweniger sind alle Gäste willkommen.

Waisbildungsberein. Auf den heute stattfindenden Jubiläumunterhaltungsberein sind nochmals empfindlich hingewiesen. Das Programm überschreitet alle Erwartungen. Aufführung findet 7 1/2 Uhr statt. Mitglieder des Vereins sind ersucht, im Voraus zu erscheinen. Der Vorstand des Vereins für weibliche Angelegenheiten, ist am 30. März letzte Generalversammlung ab. Der von der Vorsitzenden, Frä. Gumbold, gegebene Jahresbericht zeigte ein Bild fortwährender Entwicklung des Vereins. Der Geschäftsstelle des Vereins

ist eine Aushangstafel für Frauenberufe angeheftet, welche allen Eltern Gelegenheit gibt, sich über Berufsfragen für ihre Töchter Rat und Auskunft zu holen. Die Stellenvermittlung, die auch Nichtmutter gleich zugänglich ist, weist auf 324 Bewerberinnen, 222 offer Stellen, 152 vermittelte Stellen. Das die Zahl der Vermittelungen eine größere ist, ist teilweise darin begründet, daß viele der gewerblichen Anlagen von auswärtigen Firmen sind, während die Bewerberinnen sich aus den vorliegenden Gründen an Halle binden. Ein anderer Grund ist auch der, daß sich zu wenig tüchtige Bewerberinnen melden und daß die Nachfrage nach solchen nicht immer befriedigt werden kann. Eine außerordentlich guten Erfolg haben die Unterichts- und Fortbildungskurse zu bezeichnen. Die handwerklich-technischen Kurse werden besucht von 38 Schülern, die Sprachkurse von 29 und die Fortbildungskurse weisen 32 Teilnehmerinnen auf. Der Erweiterung der Fach- und allgemeinen Bildung, sowie der Unterhaltung bilden die Fort- und Berufsbildung. Der von der langjährigen, treuen Kassendirektorin Frä. Köppl geleiteten Frauenberufe ist für sich ebenfalls weit günstiger als in den vergangenen Jahren. Die Einnahmen belaufen sich auf 6242 M., die Ausgaben 4944 M. Die Fortbildungskurse ergab für das Amt der 2. Kassiererin Frä. Wieg. Beile. Der Verein hat mancherlei Vorteile durch erhalten, doch ist auch in diesem Jahre ein freundlicher Förderung erfolgt. Die Verleihung gesetzlicher Berufsrechte unterliegt jedoch als unentgeltlich für eine gewerbliche Zusammenkunft.

Der Finanzamtstiftung genehmigt in seiner gestrigen Sitzung den Einbau einer „Entschärfungsanlage“ in der Rinderkurstraße des Schlachthofes, fern der Beschaffung von zwölf neuen Wänden für die Stroh- und Schlachthofe auf dem Schlachthof, sowie die Umgründung der Gas- und Wasserleitungen vor dem ehemaligen Hauptfriedhofgrundstück am Spitalplatz und in der Glaubenstraße und in der Turmstraße, ferner die Abrechnung des Abrechnungs. Das Handwerker vom Grundstück Heilstraße 104 wurde zugestimmt, ebenso der Abnahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erdbeckenanlagen auf dem Nordfriedhofe und Stadtparkes- oder, weiter der Regelung und Abklärung der Werksbürger- und Arbeitervereine, sowie der Aufstellung und der Finanzierung des Schmelzofens und der Verfertigung von Zandsteinen, einschließlich auf dem Stadtplatz am Hölzbergberge. Genehmigt wurde endlich die Verlegung der nicht perfekten Bedingungen der Arbeiter des Paul Rietsch-Stifts, die in bester Weise erfolgt wie bei den hiesigen Arbeitern und ebenso die der Beamten, die entsprechend der hiesigen Beamten erlosch.

Fortbildungsberein des Reformationsvereins (E. S.). Wie aus der Bekanntmachung des Vereins über die heutige Nummer ersichtlich, erfolgt die Aufnahme der neu eintretenden Mitglieder am Montag, den 4. April, abends 8 Uhr im Saale der Vorlesungsausschusses. Auf die Wahlfrage (abends 7 beginn, 8 Uhr), die jungen Anwärter — auch Nichtmitglieder — zur Genehmigung zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse und zur ländlichen Fortbildung bieten, ist hier besonders hingewiesen. Auf das Bestreben werden die Eltern und die Eltern der Fortbildung besonders aufmerksam gemacht. Anmeldungen hierfür werden alljährlich im Heim entgegengenommen.

Die vierzehn parat Gemeindefestlichkeiten findet am 6. und 7. April im St. Georgenkirche zu Halle a. S., kleine Klausur 16. statt. Mittwoch, den 6. April: 4 1/2 Uhr: Nachmittags-Gottesdienst. Generalsuperintendent D. Jacob. 5-7 Uhr: Thema: Die jüdische Herkunft ist Christi. Superintendent Kretschmer. Dr. Baum ben. 8-9 Uhr: Thema: Jesus ist der Weg. Bibeldienstag, 8. April: 10-11 Uhr: Pastor Bauer-Dalle. 9 Uhr: Gebetsverammlung. Donnerstag, den 7. April: 9 Uhr: Abend: 8-9 Uhr: Abend: 8-9 Uhr: Thema: Jesus ist der Weg. Generalsuperintendent Stolte. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebetsverammlung. 5-6 Uhr: Gebetsverammlung. 6-7 Uhr: Gebetsverammlung. 7-8 Uhr: Gebetsverammlung. 8-9 Uhr: Gebetsverammlung. 9-10 Uhr: Gebetsverammlung. 10-11 Uhr: Gebetsverammlung. 11-12 Uhr: Gebetsverammlung. 12-1 Uhr: Gebetsverammlung. 1-2 Uhr: Gebetsverammlung. 2-3 Uhr: Gebetsverammlung. 3-4 Uhr: Gebetsverammlung. 4-5 Uhr: Gebets

Tagessmarkenliste

— New-York, 31. März, 8 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 30. März.) Baumwolle...

— Chicago, 31. März, 8 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 30. März.) Weizen...

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Weitere Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Wülheim. Wülheim (Rhein), 1. April. In der vergangenen Nacht...

München, 1. April. Die Herr. Hoffmann meldet aus...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen.

Die Nachricht von dem schweren Unglück bei Wülheim (Rhein), das so viele blühende Menschenleben zum Opfer...

Der Kaiser antwortete mit folgendem Telegramm: Für den herlichen Ausbruch Deines Mißgeschicks...

Berlin, 1. April. Dem „R.-M.“ zufolge hat Reichstagsabgeordneter Dr. v. Dagebomowski sein Mandat niedergelegt.

Unter Berufungsercheinungen erkrankt. Hamburg (Sachl.-Mein), 1. April. Unter auffälligen Berufungsercheinungen erkrankte hier nach dem Genuß...

Folgeschwerer Sturm. Wien, 1. April. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Triest: Der heftige Sturm hat mit ungeheurer Gewalt...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Obligationen.

andere Kriegskräfte tief bei der Einfahrt in den Hafen gegen eine vollbesetzte Schulppe. Schiffliche Matrosen...

Explosion einer Granate. Paris, 1. April. In der staatlichen Geschloßfabrik bei Cherbourg...

Die türkische Armee und General Freiherr v. d. Goltz. Konstantinopel, 1. April. Der Kriegsausbruch der Stammer hat die Verhandlung über das Wehrgezet beendet...

Hungersnot. London, 1. April. Nach einer Meldung des „Morning Leader“...

300 000 Arbeiter im Zustand. Indienapolis, 1. April. 300 000 in den Bettelohrgruben beschäftigte Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

New-York, 1. April. 300 Loten und Lotfengehoben verschiedener Gesellschaften sind zur Erlangung günstigerer Arbeits- und Lohnbedingungen in den Zustand getreten.

München, 1. April. Im Repräsentantenhaus wurde eine Resolution eingebracht, wonach alle Versicherungs-

New-York, 1. April. Die Aufsichtsbörse hat der New-York Central and Hudson River Railroad und der Chesapeake and Potomac Southern Railroad die Ermächtigung zur Ausgabe...

Bei BLUTSTAUUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN gibt es nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. April, morgens 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. April, morgens 7 Uhr.

Das jübliche Tiefdruckgebiet hat nunmehr den Einfluß auf unsere Wetterlage verloren. Im Rheingebiet treten daher wieder nur noch...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Sonnabend, 2. April: Guter, froher, tagelanger mild.

Unter Wagereichen Privatkorrespondenten schreibt und noch folgenden: Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Wetterbericht vom 1. April, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Kilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Provinz Sachsen und Umgebung.

st. Wesen, 31. März. (In der gestrigen Sitzung der Gemeindevorstellung) wurde der Haushaltsplan, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 18 664 Mk. abschließt, genehmigt. Die Beschäftigung über die Regulierung der Elster wurde vertagt; es soll zunächst ein Kostenterminal abgehandelt werden. Die Widrigkeit ist noch nicht endgültig entschieden. Ueber den eventuellen Abbruch des Vertrages mit der Lieberlanbrennerei soll später nochmals beraten werden, nachdem die Experten von der Wülgemüden Gesellschaft, die Elster und der Klammendörfer Gehaltsabgabe worden sind. — Die Wüstung der Drainage des Ostplatzes wurde beschlossen, den Graben zu quälen und das Wasser mit aufzunehmen. — In der geschlossenen Sitzung wurde von dem Einspruch gegen die Wahl des Herrn Wülgemüde Kenntnis genommen und beschlossen, dieselbe für ungültig zu erklären.

+ Merseburg, 1. April. (Kommunales. — Prinz Joachim von Preußen. — Stadtverordnetenwahl.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nach der Befragung einiger Mitteilungen ein Antrag von 70 Mk. die Ausführung amtlicher Briefkastenbestellungen bewilligt. Die Anregung geht von der Bauwirtschaftskommission aus; es soll schon jetzt durch alljährlich vorzunehmende Messungen des Grundmeters festgestellt werden, ob infolge der Anlage von Bergwerken, Guben usw. ein Abgang im Grundwasserstand eingetreten ist. Das durch die Messung genommene Material ist bei Schwandorf gepuffert gegen die Gewerkschaften ein durchaus einwandfreies und sicheres. In Merseburg soll vorläufig ein Brunnen für Messungen angelegt werden. Weiter genehmigte die Versammlung den Vertrag mit dem Badeanstaltsbesitzer Sternberg über Berechtigung eines fahrlässigen Preisabzuges an seinem Grundstück und bewilligte ihm hierfür eine Entschädigung von jährlich 700 Mk. Dafür hat der Unternehmer alle Revisionen unentgeltlich besorgen zu lassen, die Baukosten in Ordnung zu halten und die Sturfsicht auszuüben. In der geheimen Sitzung wurde der Vertrag mit dem Preis betr. Ankauf des Guts Gardschütz endgültig genehmigt. Die Verhandlungen hierüber schweben schon seit einiger Zeit. Die Kaufsumme, die ursprünglich 40 000 Mk. betragen sollte, ist auf 35 000 Mk. erniedrigt worden. Das Kaufobjekt stellt sich aus dem vorderen und hinteren Gutshaus mit Nebengebäuden und Schilfbänken, ferner einigen Gärten bei den drei Häusern und dem Jagen. Merseburger Stamm zusammen. Der Ankauf wird in der Bürgerstadt mit gemäßigten Gefühlen betrachtet; die einen freuen sich darüber, daß es der Stadt gelungen ist, die reichend gelegenen Gärten und Anlagen für den billigen Preis zu erwerben, die anderen äußern starke Bedenken, da die Stadt die Ratten und Gerschwärze mit übernehmen mußte, die evtl. unserer Kommune sehr teuer zu stehen kommen könnten. Nun, man hofft das Beste. — Prinz Joachim von Preußen traf gestern Mittag hier ein, um dem Hofmarschall a. D. von Trotta auf seinem Schloss Etzdorf einen Besuch abzustatten. Der Prinz genüß einige Tage in dem idyllisch gelegenen Schlosspark bei Klein. — Die Stadtverordnetenwahl, die bekanntlich für ungültig erklärt worden, finden nunmehr Ende dieses Monats statt. In den kommunalen Vereinen werden bereits die Vorbereitungen hierzu durch Aufstellung von Kandidatenlisten getroffen.

— Eisenburg, 31. März. (Ueberleben und geist.) Auf dem Bahnhof kreuzte der Bahnhalter Rothe von der Getreidefirma Wierlich beim Angleren überfahren und furchtlich ausgerichtet. Er war sofort tot.

+ Querfurt, 31. März. (Rechtliche.) Der gestern und heute auf der Gemarkung abgehaltene Vielemarkt, der zugleich ein Volksfest für Querfurt und Umgebung ist, hatte durch das Sämereiwetter sehr zu leiden. Infolgedessen war der Verkehr schwach. Viele Verkäufer hatten ihre Waren gar nicht ausgepackt, andere ließen sie gleich vom Bahnhof aus weiter befördern. Auf dem gelben vormittag stehenden Viehmarkt waren ausgetrieben 27 Pferde, 1 Stier, 100 Schafschweine und 72 Kälber. Schafschweine wurden pro Paar bis 40 Mk., Aufzuchtweine bis 50 Mk. pro Stück bezahlt. — Die vor zehn Jahren von Herrn Rektor Klose gegründete, von Herrn Lehrer Wirtz weitergeführte freiwillige kaufmännische Fortbildungsschule wurde im vergangenen Schuljahre von 34 Schülern besucht. — Vom 1. April 1910 ab ist der Gerichtsbezirk der Kreisbezirk des Amtsgerichts Wittenberg mit dem des Amtsgerichts Freyburg a. H. ständig vereinigt und der Gerichtsbezirk Wittenberg mit dem des Amtsgerichts Wittenberg mit dem des Amtsgerichts Freyburg a. H. übertragen worden. — Eine reiche Person hat am ersten Feiertage dem Feste des Gutsbesitzers K. Kühnemann in Galsdorf die Spenden geschenkt. Herr Kühnemann liest von, der den Ritz zur Anlage bringt, eine Besorgung von 30 Mk. zu.

+ Götzen, 31. März. (Politik.) Mit dem 1. April treten bei unserm Volkstume verschiedene Veränderungen ein. Zunächst fällt die dritte Ortsabteilung weg, indem dort der 1/8 Uhr abends hier eintreffende Zug 988 für Götzen als Haltang auf. In nächster Zeit soll dann unter Landesbesitzung erweitert werden und zwar um die Orte Preßitz (hierbei bei Preßitz) und Götzen (hierbei bei Preßitz). Dadurch erhöht sich der Landesbesitzung einen Zuwachs von etwa 1000 Seelen. — Das hiesige Volkstume, das alle die der Umgebung, ist am 1. April 1883 als Polizeipost 2. Klasse gegründet worden. Zu seinem Bestehen gehörten damals auch die größte Kirche und Schützen. Im Laufe der Zeit ist dann aber ein Volkstume nach dem andern entstanden, so in Preßitz, Götzen, Weißau, Preßitz usw. und von diesen abgetrennt worden. Nummer scheint es wieder an Bedeutung zuzunehmen.

+ Hohenmölsen, 31. März. (Aus dem Braunkohlengebiet.) Die Gewerkschaft „Hohenmölsener“ hat von ihrer Werksanlage in Wölsau nach Wegau eine 10 km lange Unterführung dienende Anfahrtsbahn hergestellt. Es wird erwartet, daß bei Verwirklichung der anvisierten Verbindung Wegau-Hohenmölsen diese Kohlenbahn mit abgenommen wird. Die Vorarbeiten für die projektierte Bahn sind dem Abschluß nahe und muß es sich dann entscheiden, von wem sie gebaut werden wird. Die Preispolitik wird noch dadurch erhöht, daß die Niedersächsischen Braunkohlenwerke bei Döberitz ein größeres Wert erzielen wollen. Die Bahnarbeiten werden auf ihrer Länge Wange-Wehe vom nächsten Jahre ab 300 Arbeiter beschäftigen. Es wird die Industrie im Osten unserer Gegend sich weitestlich ausbreiten und mit der Verwirklichung einer Bahn von hier nach Wegau fördern.

+ Magdeburg, 31. März. (Gewerbeausstellung.) Hier besteht die Aussicht, im Jahre 1911 oder 1912 nach dem Vorbilde von Düsseldorf und Calbe a. S. eine Ausstellung für Gewerbe, Industrie sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu veranstalten.

+ Wölsau, 31. März. (Ein ehemaliger Klosterküche), der in vergangenen Sommer verstorben Königl. Oberförster Zudorf, früher Oberförster der Landesforstverwaltung, vermählte der hiesigen Klosterküche einen Betrag von 10 000 Mk.

zu Günden der Pflege der deutschen Sprache und Förderung von Kunst und Literatur.

+ Sangerhausen, 31. März. (Freitag.) Der heutige Freitag hatte eine sehr reichliche Tagesausbeute zu erlösen. Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorgehoben: Der Herr Landrat hatte den Verwaltungsrat des Kreisbauvereins für das vergangene Jahr. Aus demselben ergibt sich u. a., daß der Kreis ein Bauvermögen von 250 173 Mk. und an Grundbesitz Werte in Höhe von 216 000 Mk. besitzt. Die Kreisbauvereine haben über 333 765 Mk. Schulden gegenüber. Die Kreisparlamente, welche sich fortgesetzt bestehend einmündig, vertritt über einen Jahresverdienst von 352 024 Mk., der zum Kreisvermögen noch hinzukommt. Die Kreisbauvereine sind für welche der Kreis früher fortgesetzt Zuschüsse zu leisten hatte (im ganzen während des Bestehens 109 503 Mk.), hat seit einigen Jahren Ueberflüsse zu verzeichnen, so daß nach und nach eine Rürve von 60 000 Mk. hat gebildet werden können. Aus der landwirtschaftlichen Bauvereinsgesellschaft bezogen am Schluß des Jahres 1909 914 Reichsmark, 61 Pfennige, 43 Heller und 2 sonstige ungelöste Renten. — Der Etat des Kreises für 1910, welcher dem Kreistage unverändert angenommen wurde, schließt in Einnahme und Ausgabe mit 419 000 Mk. ab. Für Schuldentilgung sind 24 375 Mk. vorzusehen, während an Provinzialobligationen die Summe von 78 438 Mk. (oder 10 652 Mk. mehr als 1909) zu entrichten ist. Die Ausgaben erfordern einen Aufwand von rund 168 000 Mk., wogegen nur 12 000 Mk. für die Beschaffung treten. Die Kreissteuer hat mit 44 Prozent der Einkommen- und Realvermögen beibehalten werden können. Sie bringt 288 000 Mk. ein. — Der Kreistag beschloß die Einrichtung neuer und bestehender Schrankhäuser im Sparfassenkreis und die Vermietung derselben an Private und Gemeinden. In diesen Punkte wurde das Sparfassenkreistat durch Eintragung einer bezüglichen Bestimmung ergänzt. Ferner beschloß der Kreistag über die Verwertung der Sparfassenkreistat für den letzten Jahre zu öffentlichen Kreiszwecken. Zur Verfügung stehen hierzu 19 800 Mk. Endlich wurde nach der Abkündigung einer neuen Verfassung der Kreise und Kreisparlamentsbestände gegen Einbruch und Diebstahl gutgehehen.

— Ueblißburg, 31. März. (Herr Superintendent a. D. Busch) begibt heute seinen achtzigsten Geburtstag. Trotz seines hohen Alters erfreut er sich großer Mäßigkeit und geistiger Frische.

— Halle, 31. März. (Das Eisenhüttenwerk Zeche) das zuletzt der 18 3700 Tonne beschliffen, hat die Gemeindefabrik Victoria erworben, deren ausgedehnter Grundbesitz direkt an das Gabelsteinwerk der Halle grenzt. Für die Unterbringung der Schmelzabfälle ist diese Erweiterung von größter Wichtigkeit. Der Betrieb der Zementfabrik ist eingeleitet. Die Gabelsteinwerke werden vorläufig als Lagerstätte benutzt; die Wasserkraft soll zur Erzeugung von elektrischer Energie verwendet werden.

+ Rochau, 31. März. (Der Kreisrat der Grafen von Hohenstein) nahm nach Erledigung verschiedener Beschlüsse das Kreisstatut über die Ausregulierung des Bezirkes Hohenstein vom Kreisrat an. Der Kreisratpräsident Herr von Hohenstein wird jetzt angefertigt mit einem Gehalt bis 3000 Mk. im Höchstfall, 480 Mk. Wohnungsvergelt, 900 Mk. Reisegebühren und Pensionenberechtigung. Die Ueberflüsse der Kreisparlamente in Höhe von 60 Proz. (192 681,90 Mk.) werden nach dem Beschluß des Kreisparlamentes verteilt. Die Verträge des Kreisparlamentes wegen Beteiligung des Kreises an der Deutschen Kommunalbank wird angenommen. Der Kreis beteiligt sich an dieser Einrichtung mit 20 000 Mk. und 10 Proz. Zinsen (22 000 Mk.); diese Summe wird durch eine Anleihe aus der Kreisparlamente mit 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Amortisation entnommen. Die Deutsche



Saale-Briketts sind unübertroffen!

Das Syndikat hat sich infolge meiner Konkurrenz genötigt gesehen, die Preise herabzusetzen. Jeder Konsument hat ein Interesse daran, diese günstigen Preise erhalten zu sehen. Das ist nur möglich, wenn ich dauernd die Unterstützung aller Verbraucher finde.

Wird mein Lieferant gezwungen, dem Syndikat beizutreten, so ist eine enorme Preissteigerung bestimmt zu erwarten.

Ich richte deshalb wiederholt an alle meine Geschäftsfreunde und Leser dieses Blattes die dringende Bitte, mich im Kampfe mit dem Syndikat zu unterstützen und durch Bestellung des eigenen Bedarfes sowie Weiterempfehlung die eigenen Interessen wahrzunehmen.

Walter Trolle, Canenaerweg Nr. 1.

Fernruf Nr. 1439.

Halle - Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hainel.
 Büßdorf: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wilmann.
 Weidberg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wilmann.

Kirchliche Vereine.

J u l l e F r a u e n : Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Königst“, Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Familienabend zur Feier des 20. Stiftungsfestes in „Frohberg Garten“. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Lärnen in der Hermannsstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr in der Marienstraße. — Donnerstag abend 8 Uhr bei der Gesangsübung. — Evangel. Mädchen-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Sopranisten 6. — Wagners Liedertafel: Mittwoch nachm. 3 Uhr in der Marienstraße 3.

S t. M a r t i n : Evangel. Männer-, Junglings- und Jugendverein der St. Marienkirche, Parfadenstr. 15: Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung; Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelfunde; Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonntag abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 6-7 Uhr im Konstantenbäumchen; Pastor Richter. — Kirchlichenverein „Luthera“: Montag abend 8 Uhr Prediger. 1; Pastor Richter. — Frauensängerkreis: Mittwoch abend 8 Uhr in der Hermannsstraße. — Frauen-Verein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Frauen-Verein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Frauen-Verein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße.

S t. G e o r g e n : Frauen-Verein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindefaule. Jungfrauenverein: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindefaule; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr im Gemeindefaule. — Frauen-Verein: Monatsklub am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Hübogarten der Frauenvereine.

S t. A n d r e a s : Pastor Jäger, Veranlassung der Musik-Sammlungen 37: Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Jugendklub junger Männer. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelfunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendklub junger Mädchen. Sonntag abend 8 1/2-9 1/2 Uhr Jugendklub junger Männer Lärnen in der Hermannsstraße. — Pastor Zicker, Vereinskasse: Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße.

S t. M a r t i n : Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße.

S t. G e o r g e n : Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße.

S t. A n d r e a s : Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr in der Hermannsstraße.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Zur Verpachtung der Grundstücke in den Gräben und auf den Abhängen der Streichschneise Glimmer-Graben mit Hof auf Mittwoch, den 6. April d. J., vormittags 10 Uhr im Gasthof am Oim in bei dem Termin anbekannt und werden Nachzügler mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtung auf die sechs Jahre von 1910 bis 1916 gefeiert wird. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Halle a. S., d. 19. Febr. 1910.
 Der Kreisaußenrat des Saalkreises.
 von Krosigk.

Ausschreibung.
 Die Arbeiten und Lieferungen zur Erneuerung eines Teiles des oberen Bohlenbelags der Größtmeyer Brücke soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 11. April 1910, vormittags 10 Uhr im Magistrat-Bureau I, Zimmer Nr. 25 des Rathhauses einzubringen, wofür die Bedingungen ausliegen und die Bedingungen schriftlich entnommen werden können.
 Halle a. S., den 1. April 1910.
 Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.
 Das im II. Gerichtsbezirk der Provinz Sachsen zwischen Genthin und Rathenow belegene, Nr. 20 mit dem Besitz von Hühnergehörte Rittergut Milow mit Vorwerk Riedersaun, bestehend aus 22320 ha Hof- u. Baustellen, 37099 „ Gärten, 2732738 „ Acker, 811882 „ Wiesen, 602819 „ Hutungen, 87229 „ Holzungen und 18,0880 „ Biegen, Gräben pp. 439,6267 ha zusammen, soll mit den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einschließlich der Brennerei, dem Feld- und Garteninventar, der Mühle, oder ausschließlich der Achterlei und den dazu gelegenen Grundstücken auf die 18 Jahre von Johannis 1910 bis dahin 1928 öffentlich auf Meistgebot verpachtet werden. Termin hierzu steht Freitag, den 15. April d. J., vormittags 11 Uhr in unserem Amtsgebäude neben dem Verwaltungsamt Schloß hier an. Nachbetreiber haben vor oder spätestens bei Beginn des Termins ihre Befähigung als Landwirt und ein zu ihrer freien Verfügung stehendes Vermögen von mindestens 110 000 Mark glaubhaft nachzuweisen, auch ein Bürgschaftenspfand von 3000 Mark zu hinterlegen.
 Die Pachtbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen, auch von letzterer gegen Erlegung von 3 Mark Schreibgebühren bezogen werden.
 Der jetzige Pächter, Oberamtmann Wegand in Milow, ist ersucht worden, die Beichtigung der Wirtschaft zu gestatten.
 Dessau, den 4. März 1910.
 Herzogliche Hofkammer.
 Dr. Hess. [6147]

Jagdverpachtung.
 Die Jagdnutzung der Fürstlichen Weidung, ca. 2500 Morgen Feld und Wald, soll Freitag, den 15. April, nachmittags 2 Uhr im Berns'schen Gasthof hier selbst vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1916 meistbietend verpachtet werden. Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten aus. Weidung, den 29. März 1910.
 Der Jagdvorsteher.
 Schmidt.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle a. S.

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1909. Kredit.

An Handlungslöhne-Konto . . .	57 825,58	Per Gewinn-Vortrag aus 1908 . . .	9 502,08
„ Betriebs-Lohnen-Konto . . .	389 982,71	„ Waren-Konto	547 524,58
„ Reparatur-Konto	58 668,81	„ Zinsen-Konto	1 987,81
„ Versicherungsb.-Prämien-Konto . .	3 788,47		
Aufstellungen:			
Auf Zinsen-Konto:			
10% auf 4192266,47	419 226,65		
Auf Trodenfah-Kto.:			
80% auf 416444,35	333 155,56		
Auf Steinbruch-Kto., 2000—			
Auf Mobilien-u. Gerätschaften-Kto.:			
10% auf 13621,15	1362,12		
Auf Fabrikanlage und Gebäude-Kto.:			
3% auf 483 880,78	14 516,42		
Auf Maschinen-Kto.:			
6% auf 200 781,64	12 046,90		
Brutto-Gewinn a. 1909	44 747,32		
zuzüglich d. Gewinn-Vortrages aus 1908	9 502,08		
	54 249,40		
abzüglich der Abschreibungen 1909	51 086,90	3 162,50	
	59 014,47		59 014,47

Bilanz per 31. Dezember 1909.

An Grundstück-Konto	147 749,98	Per Aktien-Kapital-Konto	1 250 000,—
„ Trodenfah-Konto	177 791,28	„ Reservefonds-Konto	75 029,06
„ Steinbruch-Kto.	30 000,—	„ Dispositions- und Reservefonds-Konto	2 784,47
„ Mobilien- u. Gerätschaften-Konto . .	13 570,60	„ Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds-Konto	18 000,—
„ Fabrikanlage u. Gebäude-Konto . . .	513 865,32	„ Dividenden-Konto	250,—
„ Maschinen-Konto	188 966,53	„ Konto-Korrent-Konto	71 969,26
„ Kassa-Konto	1 789,48	„ Gewinn- u. Verlust-Konto	
„ Versicherungsb.-Prämien-Konto . . .	2 147,59	„ Gewinn-Vortrag aus 1908	9 502,08
„ Konto-Korrent-Konto	5 809,97	„ Gewinn aus 1909	44 747,32
„ Inventar-Verlust	321 952,75	ab Abschreibungen 1909	51 086,90
	1 421 145,29		1 421 145,29

Halle a. S., den 31. Dezember 1909.
 Halle a. S., den 8. März 1910.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
 Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender. Wilhelm Eck.

Vorliehender Rechnungsbuchhalt habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Handelsbüchern der Gesellschaft in Übereinstimmung gefunden.
 Halle a. S., den 10. März 1910.

A. Peckmann,
 gerichtlich vereidigter Buchrevisor.

2 Jahrzehnte

schon sind sich Radfahrer und Fußgänger einig über die grossen Vorzüge der

Continental Pneumatic

Heute zeigt sich noch dasselbe Bild: Continental immer noch

an der Spitze

Continental-Cauchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Zwangsversteigerung.
 Zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft, die in Aufhebung der Erbengemeinschaft, in Grundbuche von Leobjün Band X Blatt Nr. 450 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Vergarmann Christian Friedrich Frische, Ehefrau Marie Joh. geb. Seid, eingetragenen Grundstücke, Verkaufsurteil Nr. 1: Nr. 442 bebautes Grundstück mit Hofraum und Hausgarten Gartenblatt 10 Parz. 25, Flurstück 575, 6, Hofst. Nr. 11 von 2,84 ar und 105 Mfl. Nutzungswert; Nr. 2: Gartenblatt 5 Parz. 157, Art. 170, Flan Nr. 252 am Schilffeldweg, Section II der Karte von 7,40 ar und 1,16 Mfl. Heinertrag besteht, sollen die Grundstücke

am 7. Juli 1910, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.
 Beizugläubige Abschrift des Grundbuchblattes, Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuerunterlagen, sowie sonstige die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können in der jeweiligen Gerichtsschreiberei, Zimmer 3 und 4, eingesehen werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen.
 Leobjün, den 22. März 1910.

Königliches Amtsgericht.
Bekanntmachung.
 Die Erbs- und Maurer- die Zimmerer- die Dachbeder- und Klempner- die Tischler- und die Schlosserarbeiten für den inneren Umbau der Kirche zu Hoberleben sollen im Wege öffentlicher Submition vergeben werden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern. Planentwurf und Bedingungen pp. sind vom 4. April ab im Ratsamt Hoberleben gegen Erstattung der Fotokopiegebühren zu entnehmen. Die Angebote sind bis zum 17. April, mittags 12 Uhr versegelt und portofrei vorliegend wieder einzubringen.
 Der Kirchgemeinderat zu Hoberleben.
 Scriba.

Bullenhörnung im Saalkreis.
 Die Hörnung der Sprungbullen im Saalkreis beginnt Mittwoch, den 4. Mai 1910. Die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher werden gebeten, zur ordnungsmässigen Durchführung des Hörschlusses die Annahme der vorgeschriebenen Bullen umgebend an den Unterzeichneten zu bewirken.
 Kassenamt, den 1. April 1910.
 Das Schaaum für Sprungbullen im Saalkreis.
 Der Vorsitzende.
 G. U. S. E. Königl. Defensionsrat.

2 Wagenperde,
 eleg. Hannoverische, Dtlpr., 1,72 m, 5jährig, kräftig u. fehlerfrei, off. Dom. Chmelitz, Bahnhofsstr. 6, Weidopol, Pomm.
 7jähr. braune u. schwarze, weit übermäßig zu verkaufen. Schulze & Birner, Mathausstr.

Pferde- u. Schläden
 August Thurm, Meistr. 10, 1625, Telefon 507.
 Bei Aufgabe der Schlädenerei sind 4 prima Sprungböcke u. 10000 Merino-Hamontschaf, 1 molliker, weiss abzugeben. Rittergut Mückeln, Post Sebnitz, Anhalt. [6169]

Weisser Ernhahn
 wird zu kaufen gesucht. [1681]
 F. u. Edith Böving, Rittergut Wolfsmönschen.

Schönes Grundstück m. Restauration, Saal und Garten, ca. 1000 qm gross, in tadellosem Zustande, das sich auch als Vereinshaus sehr gut eignet, ist weit unter dem Erwerbspreise zu verkaufen. Offerten unter U. E. 9943 an Rudolf Mosse, Halle. [6188]



Hannoversche, Holsteiner Acker- und Wagenperde.
 Halle a. S., Dorothenstrasse 7.
Chr. Körber.
 — Tel. 1196. —

